

JAHRESBERICHT

2022

SP KANTON ST.GALLEN



1	Jahresberichte 2022	3
1.1	Präsidium und Geschäftsleitung	3
1.2	Sekretariat SP Kanton St.Gallen	5
1.3	Kantonsratsfraktion	7
1.4	JUSO	8
1.5	SP Frauen	9
1.6	SP Mirgrant:innen SG-AR-AI	10
1.7	SP 60+ SG	11
1.8	Parteirat der SP Schweiz	12
1.9	Fachkommissionen	14
1.9.1	Fachkommission Bildung	14
1.9.2	Fachkommission Justiz und Sicherheit	16
1.9.3	Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt	16
1.9.4	Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit	16
1.9.5	Fachkommission Arbeit, Wirtschaft und Finanzen	17
1.9.6	Anlaufstelle gegen Diskriminierung	18
2	Anhang	19
2.1	Sektionspräsident*innen	19
2.2	Mitglieder der Geschäftsleitung	20

Impressum

Jahresbericht 2022 der SP Kanton St.Gallen, Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen
Für den Inhalt sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich

1 Jahresberichte 2022 SP Kanton St.Gallen

1.1 Präsidium und Geschäftsleitung

Von Andrea Scheck

Das politische Jahr begann für die SP Kanton St.Gallen auf der Strasse: Schon vor dem Jahreswechsel hatten wir fleissig für unsere **kantonale Klimafond-Initiative** gesammelt und mit gezielten und breiten Sammeleinsätzen einen guten Stand an Unterschriften geleistet. Trotzdem war zu Beginn von 2022 noch ein Schlussspurt nötig, um die Initiative zu Ende zu bringen. Während den kalten Monaten legten sich also alle Wahlkreise und Sektionen nochmals ins Zeug und sammelten – bei Neujahrsbegrüssungen, bei Familienfesten oder auch bei Standaktionen trotz Schnee und Kälte.

Am **Parteitag vom 2. April** konnten wir dann den sehr erfreulichen Bescheid verkünden: Die Initiative war gesammelt! Fast einen Monat vor Ablauf der Sammelfrist und mit 5'200 Unterschriften – deutlich mehr, als nötig gewesen wären. Ein Glanzresultat, das nicht nur beweist, wie stark die SP aufgestellt ist, sondern auch zeigt: Die Bevölkerung ist bereit für die sozial gerechte Klimawende, welche die SP vorantreibt.

Am Parteitag im April widmeten wir uns in Workshops dem Thema der Wahlen und diskutierten verschiedene Aspekte der geplanten Wahlkampagne. Kantonale und nationale Wahlkämpfer*innen berichteten von ihren Erfahrungen und zum Abschluss hielten die Nationalrätinnen Barbara Gysi und Claudia Friedl eine motivierende Schlussrede über ihre wertvolle Arbeit im Bundesparlament und den wichtigen Fortschritten dank der SP. Einmal mehr wurde klar, dass die SP auf die engagiertesten Menschen zählen kann, um auch in den Parlamenten wirklich die Arbeit zu leisten, die sie sich auf die Fahne schreibt.

Die **Vorbereitung auf die Wahlen**, die schon am Parteitag im Zentrum stand, zeichnete auch einen grossen Teil der Arbeit von Präsidium und Geschäftsleitung über das ganze Jahr hinweg. Wir führten eine Wahlkampfanalyse durch und stellten diese bei der kantonalen Sektionskonferenz vor. Auf dem Feedback aufbauend erarbeiteten wir das Wahlkampfkonzept, das die Grundlagen des diesjährigen und nächstjährigen Wahlkampfes festlegt. Damit konnten wir uns auf die Suche nach Kandidat*innen für die nationalen Wahlen begeben und nach diversen Gesprächen über das ganze Jahr hinweg im Dezember einen Vorschlag für zwei Listen mit 24 engagierten Kandidat*innen zuhanden vom Nominationsparteitag verabschieden.

Ausserhalb der Partei engagierten wir uns besonders im Rahmen der **Abstimmungskämpfe** um diverse Referenden, welche die SP aufgrund der neoliberalen Agenda im Nationalrat gleich mehrfach ergreifen musste. Sowohl mit der Abschaffung der **Stempelsteuer** als auch bei der **Verrechnungssteuer** wollten die Bürgerlichen den Grosskonzernen und Superreichen einmal mehr ein Geschenk machen. Beide Male wehrte sich die SP und zeigte deutlich, dass man gegen den linken Widerstand in Steuervorlagen nicht durchkommt.

Auch kantonal konnten die Abstimmungen prägen: Im Juli fasste die Geschäftsleitung der SP Kanton St.Gallen die Parole zum **Projekt Wil-West** und entschied sich nach einer angeregten Diskussion für ein Nein. Zwar würdigte die SP die raumplanerischen und infrastrukturellen Massnahmen und befürwortet nach wie vor eine Arealentwicklung, doch konnte sie der Umsetzung nicht zustimmen. Der Bau eines neuen Auto-



Zu Beginn von 2022 noch ein Schlussspurt nötig, um die Klimafonds-Initiative zu Ende zu bringen.

bahnanschlusses und der Verlust von Kulturland überschritten unsere roten Linien. Im September wurde die Vorlage an der Urne abgelehnt; unsere ökologischen Argumente erhielten dabei viel Aufmerksamkeit. Seither ist die SP aktiv eingespannt in die Überarbeitung des Projekts, um einen neuen Vorschlag zu finden, der wirklich den Menschen und nicht den Autos zugutekommt.

Und zu guter Letzt wäre es kein normales Politjahr, wenn nicht noch eine unvorhergesehene Wende käme: Am 7. Oktober kündigte **Paul Rechsteiner** nach 11 Jahren im Ständerat und 36 Jahren in Bundesbern seinen Rücktritt an. Dort hatte er sich jahrelang und unermüdlich getreu seinem Wahlslogan für die Interessen der Menschen eingesetzt: Für gute Löhne und Renten, für ökologische Fortschritte, für die Ostschweiz. Bei jeder Wiederwahl würdigte die Bevölkerung die soziale St.Galler Standesvertretung. Mit seinem vorgezogenen Rücktritt machte er einen letzten klugen Schachzug, der uns als SP die besten Chancen gab, weiterhin eine soziale und ökologische Stimme in die kleine Kammer nach Bern zu schicken. Dieses solidarische Handeln im Sinne der Partei ist alles andere als selbstverständlich.

Sofort nach Pauls Rücktrittankündigung begann die parteiinterne Suche seiner möglichen Nachfolge. Es war für das Präsidium eine ausserordentliche Freude, dass sich Nationalrätin Barbara Gysi dieser Aufgabe stellte und ihre Kandidatur bekanntgab. So konnten wir beinahe nahtlos in den Wahlkampf starten und uns schon im November zum ausserordentlichen Parteitag treffen, um Barbara Gysi für die Wahl zu nominieren. Diese Wahl beschäftigt uns auch noch, während ich diesen Jahresbericht schreibe und auf einen positiven Ausgang für das sozial-ökologische Lager im 2. Wahlgang hoffe.

Die Arbeit auf dem Sekretariat war 2022 geprägt von zwei Schwerpunkten: Die Organisation der Parteiarbeit während des Abklingens der Covid-Pandemie und die Vorbereitung auf die nationalen Wahlen. Ein weiteres wichtiges und grosses Vorhaben gelang im Jahr 2022 leider nicht.

Der thematische Schwerpunkt des Sekretariats lag im Vorjahr auf den Parteifinanzien, den Geldflüssen und der Transparenz. Der grosse Einsatz zahlte sich 2022 im wahrsten Sinne des Wortes aus: Die intensive Zusammenarbeit mit den Kassier:innen vieler Sektionen führte zu einer spürbar höheren Akzeptanz und einem besseren Verständnis auf allen Seiten. Sichtbar auch in Form genauerer Abrechnungen in den Sektionen. Das Sekretariat dankt an dieser Stelle den vielen Genoss:innen in den Sektionsämtern für die Zusammenarbeit und den Mitgliedern für die Entrichtung des Mitgliederbeitrags sowie den Mandatsträger:innen auf allen Ebenen der Partei für die Leistung der Mandatssteuern.

Mit den Sektionspräsident:innen führte das Sekretariat im März eine Sektionskonferenz durch. Dem Netzwerkaspekt wurden sie nach zweieinhalb Jahren Pandemie nur leidlich gerecht. Wie in allen anderen Anlässen 2022 war auch an der SEKO die Beteiligung weit unterdurchschnittlich. Der lange Schatten der Pandemie.

Das jährliche Mandatsträger:innentreffen mit den Gemeindepräsident:innen und -rät:innen, den GPK- und Schulratsmitgliedern sowie den Stadträt:innen und -parlamentarier:innen wollte das Präsidium dem wichtigen Thema VSGP widmen. Die Beteiligung an einer vorbereitenden Umfrage zu Transparenz, Aufgabenverteilung und Kompetenzen der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsident:innen war ebenso gering wie auch die Anmeldungen. So sagten wir das Mandatsträger:innentreffen schweren Herzens ab.

Der Parteitag 2022 fand im April in Flawil statt. Thema: Wahlen 2023/24. Interaktiv, gemeinsam mit den Genoss:innen wollten Präsidium und Sekretariat den anstehenden Wahlzyklus vordenken, erste Visiere aufstellen, sprechen über Plakate, Telefonaktionen, Slogans, Wahlkampfthemen. Aber auch hier: Viele leere Stühle. Dabei hatten wir durchaus grosses geschafft und einiges zu feiern! Parteipräsidentin Andrea Scheck nämlich konnte verkünden: «Wir haben es geschafft! Die Genoss:innen der SP SG haben 6500 Unterschriften für die Klimafonds-Initiative gesammelt.» Damit war klar: Die SP ist die Energiepartei im Kanton! Sie hat die Kraft das ökologische Thema auf die politische Agenda dieses Kantons zu setzen. Darauf können wir alle stolz sein.

Dennoch: Rückblickend schon fast nicht mehr wahr. Wie gross die Distanzen zwischen uns allen während der Covid-Pandemie waren. Wie tief die Gräben – mitunter auch durch die Partei hindurch. Erst allmählich kehrten wir zurück zum politischen Alltag, waren wir alle froh, dass die Begegnung, das gemeinsame Engagement und der politische Streit wieder Aug in Aug stattfinden konnten.

Das Jahr 2022 brachte viele Veränderungen. Im Vorjahr beendeten die langjährigen «Links»-Macher:innen Hannah Traber und Ralph Hug das gemeinsam gebaute Schiff. 2022 stellen wir fest, dass das neue Links mit neuer Crew, leicht erneuertem grafischen Auftritt und vor allem mit der Online-Version des www.links-sg.ch ein voller Erfolg ist. Das «Links» stiftet weiterhin eine linke Identität, macht Kontinuität sichtbar: Das Engagement von Links ist in diesem Kanton nach wie vor nötig. Vielleicht nötiger denn je.

Dem Seki gelang eine wichtige und bedeutende Sache aber nicht: Trotz intensiver Suche fanden wir keine Büroräume, die dem Behindertengleichstellungsgesetz entsprechen. Dies nämlich verlangt seit drei Jahren ein Artikel in unseren Parteistatuten. Die erfolglose Suche und die Besichtigung ganz unterschiedlicher Räume in der St.Galler Innenstadt war aufwändig und nervenaufreibend. Man hätte sich dieses oder jenes Angebot durchaus vorstellen können. Hat bisweilen schon zu träumen begonnen von einem neuen Sekretariat. Allein, die Räume waren zu teuer, trotz anderslautender Ankündigung dann nicht rollstuhlgängig oder mit dem öffentlichen Verkehr deutlich zu weit ausserhalb. Mit dem Näherrücken der nationalen Wahlen mussten wir die Suche abbrechen. Und unsere Ressourcen auf die Kampagnen konzentrieren. Das war im höchsten Masse unbefriedigend.

Nach dem für viele überraschenden Rücktritt von Paul Rechsteiner waren wir nämlich vom einen auf den anderen Tag in die politische Realität zurückgeworfen: Mit Barbara Gysi stand eine Kandidatin bereit, deren hohe Ansprüche und Einsatzbereitschaft auch fürs Sekretariat immer wieder ansteckend und motivierend sind. Das Wahljahr sollte erst beginnen – und wir waren schon längst mitten im Wahlkampf angekommen.

Ich danke meinen Mitarbeiter:innen Marco Dal Molin und Nadine Manser für ihren riesigen Einsatz und für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Während dreier Monate am Jahresübergang konnten wir Steffi Schudel als Praktikantin anstellen. Auch ihr mein Dank. Das Sekretariat dankt den Mitgliedern des Präsidiums, insbesondere der Präsidentin, Andrea Scheck, für die höchst vertrauensvolle vorwärts- und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Sekretariat. Wir danken der Fraktion, insbesondere der Fraktionspräsidentin Bettina Surber sowie der Geschäftsleitung für die konstruktive, von viel Wohlwollen und Engagement geprägte Zusammenarbeit. Und wir danken vor allem all den Engagierten in unserer Bewegung für den Sozialismus.

VORWÄRTS! Schloss ich den Jahresbericht 2021. Höchstens leise ahnend, was dieses Vorwärts im Folgejahr für mich persönlich bedeuten würde. Nach 10 Jahren verlasse ich das Politische Sekretariat der SP SG Ende Februar 2023. Die zweite Jahreshälfte 2022 war sodann geprägt von der Vorbereitung des Übergangs und der Nachfolgesuche. In der GL-Sitzung im Dezember wählten die Geschäftsleitungsmitglieder meine Nachfolgerin Kanyama Kruijthof einstimmig zur neuen Parteisekretärin. Auf die Sekretäre Peter Olibet, Dario Sulzer und Guido Berlinger-Bolt folgt (endlich!) eine Frau ins Politische Sekretariat.

Für viele vielleicht überraschender war der Abschied von Nadine Manser. Sie hatte ihr Studium an der ZHAW in Winterthur als Wirtschaftsjuristin im September abgeschlossen und erhielt zu ihrer eigenen grossen Überraschung und ungewollt aber umso verdienter ein Stellenangebot. Ihre Nachfolge trat noch Ende 2022 Tanja Manser aus St.Gallen an. Die SP Kanton St.Gallen geht also mit einem frischen Sekretariat, mit neuen Ideen, Mut und Kraft ins nächste Jahr.

Ganz in diesem Sinne: VORWÄRTS, Genoss:innen!

Wie immer waren die Diskussionen im Kantonsrat geprägt von Abbau- und Steuerensenkungsvorstellungen der rechts-bürgerlichen Ratsmehrheit. Dennoch gab es auch erfreuliche Entscheide – und darum soll es für einmal in diesem Jahresbericht gehen.

Das Jahr 2022 war im Kantonsrat anfangs noch geprägt von den Auswirkungen der Covid-Pandemie. So wurden in der Februarsession weitere Unterstützungsmassnahmen im Kulturbereich diskutiert und schliesslich vom Rat auch einstimmig beschlossen. In der Aprilsession dann wurde ein weiteres Mal über Härtefallgelder für besonders von der Pandemie betroffene Betriebe diskutiert. Die bürgerliche Ratsmehrheit wollte zunächst lediglich eine sehr dürftige Unterstützung beschliessen. Die SP-Fraktion hat sich in der Kommission und dann auch im Rat stark dafür eingesetzt, dass auch auf der Zielgeraden die Betriebe noch anständig für ihre Ausfälle entschädigt werden. Und es ist schliesslich gelungen: nach einer Rückweisung an die Kommission konnte eine gute Lösung gefunden werden. Der SP ist es trotz ihrer Minderheiten-Position im Rat gelungen, die Diskussionen und Entscheide um die Entschädigung für von der Pandemie besonders betroffene Einzelpersonen und Familien, Kulturschaffende und Betriebe wesentlich zu prägen.

Im Rahmen der Beratung des Berichts über das Ressourcen-Potenzial des Kantons St.Gallen – ein Thema, welches die bürgerlichen Parteien sehr beschäftigt – wurde in der Februarsession 2022 der Auftrag erteilt, die Mittel für Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung von 5 auf 10 Millionen zu erhöhen. Das entsprechende Gesetz wird in der Juni-Session 2023 beraten und soll am 1. Januar 2024 in Kraft treten. Noch immer tragen im Kanton St.Gallen die Eltern den ganz grossen Teil der Kosten für die Kinderbetreuung. Dies wird sich auch nach der Erhöhung der Subventionen nicht verändern, es ist aber ein Schritt in die richtige Richtung.

Die SP-Fraktion wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Mittel zur Prämienverbilligung erhöht werden.



Im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben ist es der SP mit einer Motion gelungen, einen Quantensprung zu erreichen: in der Septembersession in 1. Lesung und in der Novembersession in 2. Lesung hat der Kantonsrat dem XXV. Nachtrag zum Volksschulgesetz zugestimmt. Damit werden die Gemeinden verpflichtet, ab dem Kindergarteneintritt eine familien- und schulergänzende Betreuung jeweils von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr zu gewährleisten. Dies auch während acht Schulferienwochen.

Steter Tropfen höhlt den Stein, könnte man mit Blick auf die Diskussionen rund um die Prämienverbilligung im Kanton St.Gallen festhalten: Nachdem in den vergangenen Jahren die Anträge der SP auf mehr Mittel zur Verbilligung der Krankenkassenprämien stets abgeschmettert wurden, ist der Rat in der Novembersession 2022 dem Antrag gefolgt, für das Jahr 2023 das gesetzlich mögliche Maximum auszuschöpfen. Damit konnte mit einem Mehrbetrag von CHF 16.4 Mio. budgetiert werden. Ein wichtiger Entscheid angesichts der ständig wachsenden Krankenkassenprämien und der Teuerung. Auch mit diesem Entscheid ist die Prämienverbilligung im Kanton St.Gallen aber weiterhin ungenügend und die SP-Fraktion wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Mittel erhöht werden.

1.4 **JUSO**

Von Léonie Schubiger und Anna Miotto, Co-Präsidium JUSO

Alle Jahre wieder begann das Politjahr mit unserer Jahresversammlung, an welcher Mia und Nico aus der Geschäftsleitung zu Gast waren. Kurz darauf waren wir mit der JUSO Aargau, Zug, Obwalden und Uri im Berner Oberland, wo wir ein intensives Osterlager verbracht haben. Für die Frontexabstimmung haben wir einen Filmanlass mit anschliessendem Podium veranstaltet. Natürlich waren wir während des ganzen Jahres auch an verschiedenen Anlässen der JUSO und SP wie Parteitage, Sektionskonferenzen und weiteren Veranstaltungen präsent und haben die Positionen der JUSO lautstark vertreten. Auch intern hat sich einiges verändert. Neben einigen Wechseln im Vorstand wandelte sich das Präsidium zu einem Co-Präsidium. Ausserdem haben wir an der Zusammenarbeit mit den Untersektionen gearbeitet und begonnen die Nationalratswahlkampagne zu planen. Ein Hauptthema war das letzte Jahr auch unsere neue Initiative. Schon vor der Lancierung veranstalteten wir Workshops, einen Telefonanlass und weitere Veranstaltungen. An der Lancierung der «Initiative für eine Zukunft» im August zogen wir mit einem Transparent durch die Städte. Seither waren wir an unzähligen Samstagen und Abenden unter der Woche bei jedem Wetter auf der Strasse und haben Unterschriften gesammelt. So hat die JUSO Kanton St.Gallen bereits 2'000 Unterschriften gesammelt.

Neben vielen eigenen Veranstaltungen haben wir uns auch an gemeinsamen Kämpfen wie Klimastreiks, dem feministischen Kampftag, 1. Mai, dem feministischen Streik oder an der Pride beteiligt. Ganz unter dem Motto Kämpfe verbinden, Systeme überwinden. Im Dezember gab es wieder einen politischen Adventskalender und natürlich unser legendäres Weihnachtssessen. Als krönender Abschluss haben wir von der Schweizer Illustrierten den Kaktus für eine Wahlkampfaktion für Barbara Gysi erhalten.

Es war ein anstrengendes, aber sehr erfolgreiches Jahr. Mit dieser Kraft starten wir jetzt ins neue Politjahr.

Gestartet hat unser Jahr 2022 mit einem AHV-Informationsanlass mit Barbara Gysi. Die Missstände wurden deutlich aufgezeigt. Der Mann, der sein ganzes Leben 100 % in der «richtigen» Wirtschaft arbeitet, bekommt ca. CHF 2'300.- Rente aus der Pensionskasse. Die Frau, die ca. 10 Jahre in der «care» Wirtschaft und ca. 75 % in der «richtigen» Wirtschaft arbeitet, bekommt ca. CHF 1'221.- Rente aus der Pensionskasse.

Am 20. Mai führten wir unsere Jahrestagung zum Thema «Queer» durch. Der Vortrag von Mael Affentranger gab uns einen interessanten Input zu Transmenschen. Wir werden alle zu Trans-Allys. Wir zeigen Solidarität und schreiben z. B. (sie/ihr) hinter unsere Namen. Im statutarischen Teil wurde der Vorstand bestätigt.

Der erste Energiestammtisch vom 25. Oktober war gut besucht. Die beiden hochengagierten Nationalrätinnen Barbara Gysi und Claudia Friedl gaben einen Überblick über die neusten Entwicklungen in Bern. Der Input zum Förderverein Energietal Toggenburg unserer Vorstandsfrau Petra Kohler zeigte uns, was alles regional möglich ist. Alle Teilnehmer:innen diskutierten rege und es gab einen interessanten Austausch. Wusstest du z. B., dass es 1987 schon die gleichen Diskussionen wie heute gab zum Thema Photovoltaik? Es ist traurig, aber wahr.

Wir aktualisierten laufend die Website, haben 11 Newsletter verschickt und mit Social Media weitergemacht. Per Ende 2022 verzeichneten wir auf Facebook 97 und auf Instagram 453 Follower:innen (Start im April 21 mit 38 auf Facebook und 0 auf Instagram)

Ausserhalb der Partei führten wir den Austausch mit Dr. Ina Praetorius (Organisation: Wirtschaft ist Care) weiter. Betreffend Lehrstuhl für feministische Ökonomie hat die HSG im März 23 gemeldet: Die SEPS hat entschieden, eine Assistenzprofessur für Nachhaltigkeit auszuscheiden. Das ist ein wichtiges Thema, das aber nicht Richtung Care-Ökonomie geht. Care-Ökonomie wird in der Lehre in verschiedenen Formaten ab-

Auch für die KITA-Initiative fanden diverse Sammelaktivitäten statt.



gedeckt. Die HSG hat uns die Formate aufgezeigt. In nächster Zeit ist keine ordentliche Finanzierung einer Care-Ökonomie Professur möglich.

Der Prix Wasserfrau ging dieses Jahr an die Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung. Es ist kaum zu glauben, dass es im Kanton St.Gallen 2000 betroffene Mädchen und Frauen gibt.

Von der AHV-Abstimmung waren wir tief enttäuscht. Ausschliesslich die Frauen bezahlen die AHV-Sanierung. Aber der Widerstand wächst. Die Abstimmung war knapp. Für die KITA-Initiative fanden diverse Sammelaktivitäten statt.

Bei den **SP Frauen* Schweiz** nahmen wir an den Mitgliederversammlungen teil. Am 5. und 6. November waren wir mit Vertretungen aus dem Vorstand am Vernetzungswochenende der SP Frauen Schweiz. Es fand eine rege Teilnahme und Vernetzung statt. Der Anlass war sehr inspirierend. Es gibt in der ganzen Schweiz so viele Frauen, die sich einsetzen. Die wichtigste Botschaft von Simonetta Sommaruga: Steht füreinander ein – meldet euch. Das Schlimmste ist Schweigen.

1.6 **SP Migrant:innen SG-AR-AI**

Von Igor Bezinarevic, SP Migrant:innen

2022 hat der Vorstand der SP Migrant:innen SG-AR-AI hart daran gearbeitet, seine Ziele zu erreichen und die Bewegung weiter zu stärken. Das Jahr war von Veränderungen geprägt. Leider mussten wir uns von Tamara Cucuz und Francesco Fratelli verabschieden. Tamara Cucuz hat ihren Sitz in der Geschäftsleitung an Igor Bezinarevic abgegeben, der vom Vorstand in die GL gewählt wurde. Wir danken beiden für ihr Engagement und ihre Arbeit im Vorstand.

Trotz dieser Veränderungen gelang es, uns weiter zu vernetzen und zu wachsen. Era Shemsedini hat sich in den DL-Sitzungen der SP Migrant:innen in Bern mit verschiedenen Genoss:innen schweizweit vernetzt. Igor Bezinarevic war ein aktives Mitglied in

Steht 2023 an: Unterschriftensammlung für die Demokratie-Initiative Aktion 4/4



der Geschäftsleitung der SP St.Gallen. Zusammen haben wir uns ausgetauscht und versucht, die Ostschweizer Migrant:innensektion zu fördern.

Wir durften neue Vorstandsmitglieder begrüßen, darunter Granit Berisha und Valmir Nejjari, die uns im Jahr 2022 beigetreten sind. Aufgrund der starken Umstellung im Vorstand mussten wir uns alle aufeinander abstimmen, um gut zusammenzuarbeiten, was zu Beginn etwas schwieriger war als gedacht. Nichtsdestotrotz freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit. Im Jahr 2023 werden wir die Vorstandsmitglieder auf einer Jahresversammlung offiziell in den Vorstand wählen, wobei sich Era Shemsedini und Igor Bezinarevic für ein gemeinsames Co-Präsidium aufstellen werden.

Im vergangenen Jahr haben wir uns mit unseren Mitgliedern vernetzt und mit vielen von ihnen telefoniert. Für das kommende Jahr steht Folgendes an:

- Wahlkampf
- Unterschriftensammlung für die Demokratie-Initiative Aktion 4/4

Konkret wird Igor Bezinarevic als Nationalratskandidat antreten und sich für die Anliegen der Migrant:innen stark machen. Wir werden mithilfe unserer Mitglieder und des Lokalkomitees St.Gallen Unterschriften für die Initiative sammeln.

Abschliessend möchten wir noch einmal betonen, dass wir auch im kommenden Jahr weiterhin für eine vielfältige Schweiz eintreten werden. Wir möchten uns bei allen unseren Mitgliedern und Unterstützer:innen für ihre Arbeit und ihr Engagement bedanken.

1.7 **SP 60+ SG**

Von Bernadette Wang und Beat Steiger (Co-Präsidium SP 60+ SG)

In diesem Jahr fanden vier Veranstaltungen der SP60+ statt:

1. Am 19.04.2022 gab es wegen grossem Interesse eine zweite Bauführung durch die Riesenbaustelle am Kantonsspital St.Gallen.

2. Am 2. Mai trafen sich Interessierte in der Militärkantine zum Thema Mobilität. Unter dem Titel «Den Langsamverkehr und damit die Lebensqualität in Gemeinden und Kantonen fördern!» referierte Ruedi Blumer, Zentralpräsident des Verkehrs-Clubs der Schweiz und seit 1996 Mitglied des St. Galler Kantonsrats über Förderung des Langsamverkehrs (Fuss- und Veloverkehr, Tempo 20/30), Entschleunigung, Mobilität und soziale Teilhabe auch bei körperlichen Beeinträchtigungen. In einer regen Diskussion im Anschluss an das Referat wurden insbesondere die Bedeutung des Fussverkehrs im Quartier mit Sitzbänken und der barrierefreie Zugang zum öv thematisiert.

3. Am 12. August machten wir einen ganztägigen Ausflug in den südlichen Teil des Kantons. Wir besuchten Walenstadt, wo ein interessantes überkantonales Projekt zur Rettung des Spitals verwirklicht wird. Ausführlich referierte der Leiter des Projekts Zukunft Spital Walenstadt, Dr. Arnold Bachmann, ehemaliger CEO des Kantonsspitals, über die Idee und Entstehung des Projekts. Bernhard Hauser, unser Kantonsrat in Sargans, erläuterte den politischen Hintergrund und die Sicht der SP. In der anschließenden intensiven Diskussion stand die Spital- und Pflegepolitik der letzten Jahre im Kanton St.Gallen zur Debatte. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Flumserie, ein kreatives Umnutzungsprojekt, das auf dem Areal einer riesigen ehemaligen Webereifabrik entstanden ist und Räume für Büros, Gewerbe, Kultur, Events bietet. In einer weiteren Phase werden im ehemaligen Fabrikgebäude Wohnungen realisiert.

4. Am 17. November diskutierten wir im kleinen Kreis im ZEPRA in St.Gallen den Bericht der Regierung «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik. Gutes Alter(n) gemeinsam aktiv gestalten», der vom Kantonsrat in der Septembersession 2022 verabschiedet wurde. Dabei sichteten wir untereinander die im Bericht thematisierten Perspektiven der sanktgallischen Alterspolitik für die nächsten Jahre. Was kann und soll wie umgesetzt werden? Was ist die Haltung der SP60+ SG? Da braucht es weitere vertiefende Analysen und Diskussionen.

Regelmässig verschickten wir einen Newsletter an die Mitglieder der SP60+ SG. Ebenso nahm ein Mitglied des Co-Präsidiiums jeweils an den GL-Sitzungen der Kantonalpartei teil.

Ausblick:

1.Struktur: Wir werden ein Reglement für die SP 60+ SG entwerfen und an einem Parteitag durch die SP Kanton St.Gallen genehmigen lassen. Dabei soll neu ein Vorstand die SP 60+ SG führen. In diesem Zusammenhang wird das Co-Präsidium zurücktreten.

2.Wahlen: 2023 und 2024 stehen Wahlen an. Die SP 60+ SG wird mit den jeweiligen Kandidat:innen Veranstaltungen organisieren und Wahlwerbung machen.

3.Themen: Schwerpunktthemen werden vom Vorstand oder Mitgliedern vorgeschlagen und diskutiert.

1.8 **Parteirat der SP Schweiz**

Von *Andrea Scheck*

Aufgrund der nationalen Strukturreform der SP Schweiz finden seit 2022 keine SP-Delegiertenversammlungen mehr statt. Sie wurden ersetzt durch Parteitage im Jahr, bei denen wie gewohnt die Sektionen direkt ihre Delegierten entsenden sowie durch den Parteirat, in dem Andrea Scheck die Kantonalpartei repräsentiert.

Der Parteirat der SP Schweiz trifft sich mindestens viermal jährlich und fungiert als «Parteiparlament». Darin vertreten sind neben den Kantonalparteien auch die grössten Städte (u.a. die SP Stadt St.Gallen) die Organe und weiteren Gruppierungen innerhalb der Partei sowie freigewählte Mitglieder. Darunter sind auch zwei Genoss:innen aus dem Kanton St. Gallen: Sina Eggimann aus Rapperswil und Renato Werndli aus Eichberg.

Bei der ersten Parteiratssitzung am 25. März 2022 wurden die Grundsätze der Arbeit vom Parteirat festgelegt. Dazu gehörte die Wahl der Parteiratsleitung, das Reglement für den Parteirat sowie Anpassungen am Reglement des Parteitags. Ebenfalls verabschiedete der Parteirat Empfehlungen bzgl. Mitgliederbeiträgen, die im Vorfeld durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus kantonalen Sekretär:innen erarbeitet wurden. Als Vertreterin der SP Kanton St. Gallen, die in der Arbeitsgruppe aktiv mitgearbeitet hat, machte ich mich für die Annahme der Empfehlungen stark.

Schon am 24. Juni traf sich der Parteirat erneut, um dieses Mal das Europapapier zu behandeln, welches dem Parteitag vorgelegt werden sollte. Die SP Kanton St.Gallen stellte diverse Anträge an das Papier, von Formulierungsfragen bis zu inhaltlichen Änderungen, denen der Parteirat allen folgte. Weiter wurden ein zweites Papier zum Thema Geldwäscherei behandelt, diverse Reglemente für Finanzen, Finanzkommis-

sion und GPK abgenommen und die Parolen zu den Septemberabstimmungen gefasst.

Am 7. Oktober traf sich der Parteirat zur 3. Sitzung. Neben diversen Reglementen stand das Schwerpunktthema der Kaufkraft im Zentrum. Wir erfuhren mehr über die Ansätze vom Gewerkschaftsbund und der SP Schweiz und tauschten diverse Ideen zwischen Kantonalparteien aus.

Die letzte ordentliche Parteiratssitzung des Jahres fand am 11. November statt. Hier verabschiedete der Parteirat Resolutionen zu den Themen der digitalen Selbstbestimmung, Gleichstellung und Long Covid und widmete sich dem Austausch zur Mitgliederwerbung. Inhaltlicher Schwerpunkt bot das Thema «Armut in der Schweiz», zu dem ein Positionspapier geschrieben worden war. Ausserplanmässig wurden auch die Ersatzwahlen einer SP-Bundesratsvertretung diskutiert. Die Entscheidung der Parteileitung, dafür nur Frauen zuzulassen, wurde von wenigen kritisiert – die grosse Mehrheit und auch die SP Kanton St. Gallen sprachen ihre Zustimmung zum Vorgehen und zur klaren Kommunikation aus. Einstimmig wurde der Entscheid dann auch vom Parteirat bestätigt.

Die Bundesratsersatzwahlen waren dann auch der Grund für eine ausserordentliche Sitzung des Parteirats am 25. November, wo die drei möglichen Kandidatinnen befragt und der Fraktion zur weiteren Auswahl eines 2er-Tickets empfohlen wurden.

Als Vertreterin der Kantonalpartei empfinde ich den Parteirat als spannendes Gremium für den Austausch und eine breitabgestützte Positionenfassung in der SPS. Gefühlt ist er auch nach einem Jahr immer noch in seiner Findungsphase und die Rolle noch nicht fixiert. Ich bin zuversichtlich, dass er in der Zukunft laufend an Einfluss zunehmen und seine Aufgabe als Parteiparlament voll ausfüllen kann. Ich berichte jeweils laufend im Präsidium über die Traktanden und Geschäfte im Parteirat und bin gern bereit, auch einzelnen Interessent:innen mehr davon zu erzählen.

1.9.1 **Fachkommission Bildung**

Von Daniel Baumgartner, Kantonsrat, Flawil

Die Aufgabe der Fachkommission Bildung umfasst verschiedene Bereiche: Erstellen von Entwürfen zu Vernehmlassungen im Bereich Bildung zuhanden der Geschäftsleitung und des Präsidiums, Informationsaustausch zwischen den Leitungsgremien im Bildungsbereich (Bildungsrat, Hochschulrat, Universitätsrat) und interessierten Mitgliedern unserer Partei eine Plattform zum Meinungsaustausch und Information aus erster Hand anzubieten.

Nach den Jahren der Pandemie kehrt der Alltag wieder zurück. Auf der politischen Agenda kommen folgende Themenbereiche in die Phase der Umsetzung oder in eine Schlussphase. Die Fachkommission Bildung hat zu allen Bereichen eine Vernehmlassung geschrieben, die jeweils auf der Website der SP St.Gallen veröffentlicht werden.

1. «Strategische Immobilienbedarfsplanung für die Sekundarstufe II»

40.22.04/22.22.07

Die Beratungen in der vorberatenden Kommission des Kantonsrates sind nach vier Sitzungstagen noch nicht abgeschlossen. Wir erwarten eine Nachbesserung zu diesem Geschäft mit neuen Vorschlägen. Änderungsvorschläge wurden bis jetzt noch nicht veröffentlicht.

2. «Perspektiven der Volksschule 2030» 40.22.01

Der Bericht «Perspektiven der Volksschule 2030» beinhaltet eine umfassende Darstellung zur Bildung und zur Schule mit Hinweisen auf die Wissenschaft und teilweise Erkenntnisse aus der Forschung. Bemerkenswert sind die Statistiken mit aussagekräftigen und informativen Kennzahlen. Ein sehr umfassender Bildungsbericht mit einer gesellschaftlichen, strukturellen, schulischen und politischen Bestandesaufnahme.

Ein solch umfassende Auslegeordnung darf nicht bei der Politik bleiben. Die Kommunikation und Partizipation mit den Umsetzungen für die Praxis müssen einen entscheidenden Faktor bilden für eine innovative und zukunftsgerichtete Volksschule.

Im Vorfeld wurde dieser Bericht und das weitere Vorgehen mit den Sprechenden aus den Fraktionen, dem Schulträgerverband, dem KLV und dem Verband der Schulleitungen in mehreren online Sitzungen erläutert und ein mögliches weiteres Vorgehen besprochen. Innerhalb der FK Bildung haben wir diese Vorgehensweisen ebenfalls diskutiert. In der Beratung im Kantonsrat wurde den Aufträgen der vorberatenden Kommission mit grosser Mehrheit zugestimmt. Diesen Aufträgen wurde auch gegenüber einer Motion der Vorzug gegeben.

Im Bericht werden folgende Perspektivenschwerpunkte ausgeführt:

I: Bildung für die Kinder und Jugendlichen – Bildung für die Gesellschaft

II: Praxis der Förderung – Praxis der Selektion

III: Wissen erschliessen – Gewissheit schaffen

IV: Ort der Stabilität – Ort der Flexibilität

Wir werden uns innerhalb unserer Fachkommission mit diesen Perspektivenschwerpunkten inhaltlich auseinandersetzen und aus der Sicht der SP ein Positionspapier erarbeiten.

3. «XIV. und XV. Nachträge Mittelschulgesetz» 22.22.26/22.22.27

Nach den Klimastreiks «Fridays for Future» in den Jahren 2018 und 2019 hatte der Kantonsrat 2019 die Motion 42.19.23 «Keine Bewilligung für Teilnahme an Streikaktionen» gegen die Stimmen von SP und Grünen (und Teilen der FDP) überwiesen.

Der Kantonsrat ist dem Antrag der vorberatenden Kommission mit grossem Mehr (79:35:1) auf «Nicht-Eintreten» gefolgt. Hier eine kurze Begründung: Grundsätzlich gehört die detaillierte Regelung von Urlaubsgründen nicht in ein Gesetz. Sie sind auf Stufe Verordnung der einzelnen Kantonsschulen zu regeln. Der Katalog der Urlaubsgründe ist unvollständig. Die politische Betätigung wird von der Verfassung durch die Meinungsäusserungsfreiheit und die Versammlungsfreiheit geschützt. 1.39 % und 0.75 % der Gesamtschülerschaft nahmen an dieser politischen Veranstaltung teil. Diese Tatsache liegt in keinem Verhältnis zu einer gesetzlichen Festlegung im Mittelschulgesetz. Was kann uns denn Besseres passieren, als dass sich unsere Mittelschüler:innen Gedanken über unser Zusammenleben machen und sich für die Zukunft unserer Gesellschaft einsetzen.

XV. Nachtrag zum Mittelschulgesetz: Über die ganze Ausbildungsdauer können höchstens 8 Wochen der Schulferien für obligatorische besondere Unterrichtsaktivität erklärt werden (obligatorische Sprachkurse in fremdsprachigen Regionen). Das Ergebnis im Kantonsrat entspricht der Vernehmlassung der FK Bildung, ausser dem Nicht-Eintreten auf Jokertage in den Mittelschulen wie in der Volksschule.

4. «Universitätsgesetz», «Gesetz über die privaten Hochschulen und den Titelschutz» 22.22.14/22.22.15

Die FK Bildung hat eine ausführliche Vernehmlassung verfasst und diese auf unserer Website veröffentlicht.

Nach 3 Sitzungstagen in der vorberatenden Kommission sind die Beratungen noch nicht abgeschlossen. Im Mai 2023 findet ein vierter Sitzungstag statt und voraussichtlich wird das Gesetz in der Junisession 2023 beraten.

5. Ausblick

Gemäss unserer Jahresplanung wird sich die FK Bildung mit folgenden Themenbereichen bildungspolitisch auseinandersetzen.

- Perspektiven der Volksschule
- Evaluation Sonderpädagogik-Konzept
- Mangel an Lehrpersonen / Fachkräftemangel
- Gymnasium der Zukunft
- Sonderschulplätze

Bei den Themen Fachkräftemangel und Sonderschulplätze sind «Runde Tische» angesagt. Wir möchten die Ergebnisse dieser internen Verhandlungen abwarten und dann zu einem späteren Zeitpunkt kritisch begleiten.

6. Dank

Als verantwortliche Person der Fachkommission Bildung möchte ich mich bei allen Mitgliedern für die angeregte, innovative und zielgerichtete Mitarbeit bedanken. Gemeinsam stellen wir fest, dass in der Bildung keine Pausen entstehen, sondern dass der Wandel wirklich die einzige Konstante ist.

Ein besonderes Dankeschön gebührt unserer langjährigen Bildungsrätin Yvonne Kräuchi-Girardet. Ich schätze an Yvonne ihren Fleiss, ihre Zuverlässigkeit, ihr Fachwissen aus der Praxis für die Praxis und ihre Präsenz. Die jeweils schriftliche Berichterstattung zuhänden unseres Protokolls habe ich sehr geschätzt. Herzlichen Dank Yvonne und auf weitere Zusammenarbeit. In einem Artikel im LINKS und am Parteitag wurde Yvonne offiziell verabschiedet.

Wir von der FK Bildung freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit mit Tanja Schneider, Bildungsrätin der SP St.Gallen. Der Kantonsrat hat Tanja mit einem sehr guten Ergebnis für den Bildungsrat gewählt.

1.9.2 **Fachkommission Justiz und Sicherheit**

Von Monika Simmler

Die Fachkommission nahm sich im letzten Jahr einer Vernehmlassung zu Nachträgen zum Polizeigesetz sowie einem neuen Gesetz über die Videoüberwachung an. Sie äusserte sich kritisch gegenüber einem Ausbau der Überwachung und der präventiven Polizeiarbeit. Ansonsten erfolgten keine Aktivitäten. Mit Blick auf das Wahljahr sollte sich das wieder ändern.

1.9.3 **Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt**

Von Ruedi Blumer

Wir haben 2022 Vernehmlassungen geschrieben zu folgenden Themen:

- Richtplananpassung 2022
- Strassenfinanzierung im Kanton St.Gallen

Die Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt verfasst für die SP die Vernehmlassungsantworten zu Vorlagen der Regierung. Wir arbeiten eng mit den Natur- und Umweltverbänden zusammen und sind sehr froh, wenn wir auch von deren Fachwissen profitieren können. Sofern uns Zeit bleibt, befassen wir uns proaktiv mit Klima-, Biodiversitäts-, Verkehrs- und Baufragen auf kantonaler Ebene. Da die Materie häufig sehr komplex ist, sind wir auf engagierte Mitglieder aus der SP angewiesen, um die Fülle der Themen besser abdecken zu können.

1.9.4 **Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit**

Von Dario Sulzer, Kantonsrat, Stadtrat, Wil

An der Sitzung im Frühling hat sich die FK mit der Umsetzung der Pflegeinitiative im Kanton St.Gallen befasst. Die Kantonsratsfraktion hatte bereits verschiedene Vorstösse eingereicht, die entweder unbefriedigend beantwortet oder gar nicht an die Regierung überwiesen wurden. Das Tempo der St.Galler Regierung ist klar zu langsam. Bei den Verbesserungen der Arbeitsbedingungen geht es gar nicht voran. Zum Thema Spitalschliessungen und den schlechten Jahresabschlüssen der Spitalverbunde haben wir einen Vorstoss im Kantonsrat initiiert.

Zum Nachtrag zum Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung haben wir die Vernehmlassung erarbeitet. Im Kanton St.Gallen gibt es nach wie vor einen deutlichen Nachholbedarf bei der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung, sowohl beim Angebot (Anzahl und Qualität der Betreuungsplätze) als auch bei den Elterntarifen, die immer noch deutlich zu hoch sind. Die SP ist einverstanden, dass die jährlichen Mittel von 5 auf 10 Mio. Franken pro Jahr erhöht werden. im Hinblick auf einen II Nachtrag zum Gesetz haben wir bereits Forderungen platziert: Die SP unterstützt die Weiterentwicklung und Optimierung des Fördersystems in ein chancengerechteres und zielgerichteteres Subventionierungssystem. Ein einheitliches Subventionierungssystem für den ganzen Kanton wäre ein Gewinn. Qualitätskriterien für die Angebote gehören zwingend dazu. Der Verteilschlüssel soll Qualität und Quantität der Angebote in der Gemeinde berücksichtigen. Heute erfüllen Gemeinden mit einem bescheidenen Angebot zwar die Anspruchsvoraussetzungen, erhalten mit dem vorgesehenen Verteilschlüssel jedoch überproportional hohe Kantonsbeiträge. Das muss sich ändern.

1.9.5 **Fachkommission Arbeit, Wirtschaft und Finanzen**

Von Guido Etterlin

St. Gallische Finanzpolitik: Der «Trickle-down-Effekt» funktioniert nicht! Alle kennen mittlerweile das Prozedere. Die Staatsrechnung wird wieder mit einem sagenhaften Ergebnis aufwarten. Auch Gründe dafür sind hinlänglich bekannt: satte Mehreinnahmen der Nationalbankgewinne von 117 Mio. Franken und 108 Mio. Franken mehr Steuererträge. Doch das Budget 2023 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 42.7 Mio. Franken bzw. 79.5 Mio. Franken, wenn man den Bezug aus dem besonderen Eigenkapital abrechnet. Es ist das Ziel der bürgerlichen Sparpolitik, dass das besondere Eigenkapital in ein paar wenigen Jahren aufgebraucht sein wird. Es sinkt per Ende Jahr auf 120 Mio. Franken und auf das Folgejahr sind 84 Mio. Franken prognostiziert. Gesamthaft verfügt der Kanton weiterhin über eine stattliche Eigenkapitaldecke von mehr als 1.6 Mrd. Franken zuzüglich die 300 Mio. Franken in den Hochschulen in der konsolidierten Betrachtungsweise. Die Nationalbankmillionen werden aber 2023 ausbleiben einerseits wegen des gigantischen Verlustes auf ihren Anlagen in der Höhe von 144 Mrd. Franken und dazu müssen Bund und SNB für die Misswirtschaft der Credit-Suisse (CS) einstehen mit Garantien von schwindelerregenden 259'000 Mio. Franken.

Die Staatsfinanzen 2023 sind geprägt von vielen Ungewissheiten. Die Konjunktorentwicklung ist ungewiss. Die Teuerungsentwicklung ist ungewiss. Die Energiemangellage wird uns fordern, die Finanzmärkte einschliesslich der SNB sind weiterhin volatil, die CS an ihrem desaströs gescheiterten Risikomanagement fast kollabiert. Der Ukraine-Konflikt wird uns auch hier noch stark fordern und es stehen weitreichende Entscheide an über die Prämientlastungsinitiative auf nationaler Ebene, die Konsequenzen auf alle Kantonsfinanzen haben werden. Vor diesem Hintergrund ist die beschlossene erneute Steuersenkung um 5%-Punkte unverantwortlich. Dafür war der Antrag der Regierung mit 1.7 Prozent partiellem Teuerungsausgleich, 0.4 individuellem Ausgleich und 0.3 strukturellem Ausgleich, total 2.4 %, ungenügend und wurde einmal mehr durch die Finanzkommission noch gekürzt.

Das Staatspersonal bekommt es zu spüren bei den Löhnen und alle anderen, die eigentlich auf gezielte Entlastungen angewiesen wären. Die zentrale Frage lautet deshalb einmal mehr: Hilft es denen ganz unten, wenn es denen ganz oben noch besser geht, etwa indem man Steuern für Grossverdiener:innen senkt oder generelle Steuersenkungen beschliesst? Die wissenschaftlich fundierte Antwort lautet seit vielen Jahren immer wieder gleich: Nein, nein und nochmals nein. Adam Smith hat in seinem Grundlagenwerk «Der Wohlstand der Nationen» 1776 davon geschrieben, wie sich der Reichtum bis zu den «lowest ranks of the people» verteilt, bis zu denen unten eben, und seither scheint das der Grundsatz konservativer Finanzpolitik zu sein. Geht es denen oben gut, dann geht es auch den anderen gut. Man nennt dies den «trickle-down-effect» und meint eben das automatische Heruntertröpfeln des Geldes der Reichen zu den Armen. In der Schweiz und im Kanton St.Gallen gehört dieser «trickle-down-effect» offensichtlich zum Katechismus der konservativen Finanzpolitik. Man konnte es bei der Argumentation für die Abschaffung der Stempelsteuern beobachten. Man sah es noch eindrücklicher bei den neuen globalen Mindeststeuern für Unternehmen, bei denen Bund und Kantone alles unternahmen, damit niemand zusätzlich belastet würde. Im Gegenteil, Finanzminister Ueli Maurer stellte sich im Januar 2022 in der NZZ am Sonntag an, die Steuern für Grossverdiener:innen zu senken. Im Budget 2022 vor einem Jahr senkte das Kantonsparlament mit diesem Antrag die Steuern zugunsten der Reichen und das erst noch dank einem Sparpaket auf dem Buckel der Kleinen. Allerdings gibt es ein Problem: «Trickle-down» funktioniert nicht. Eine aktuelle Untersuchung der School of Economics, die Daten aus 18 OECD-Ländern untersucht hat, kommt zu zwei Schlüsse: dass tiefere Steuern für Reiche die Einkommens- und Vermögensungleichheit sogar noch vergrössern und dass diese Steuersenkungen auch keinen signifikanten Effekt auf das Wirtschaftswachstum oder die Arbeitslosenrate haben.

1.9.6 **Anlaufstelle gegen Diskriminierung**

Von Patrizia Amaechi, Kosovare Kryeziu, Donat Ledergerber

Seit Sommer 2021 hat die SP Kanton St.Gallen eine Anlaufstelle, die in Fällen von Diskriminierung und zwischenmenschlichen Konflikten innerhalb der Partei kontaktiert werden kann. Die Anlaufstelle hat drei Mitglieder, die sich gemeinsam um Fälle kümmern. Sie können z. B. Aussprachen organisieren, Fachwissen vermitteln oder Massnahmen empfehlen. Dabei stehen der Wunsch und das Wohlbefinden der betroffenen Person an erster Stelle. Jede Anfrage, jedes Anliegen wird mit höchster Vertraulichkeit behandelt.

Im November 2022 wurde die Anlaufstelle zum ersten Mal kontaktiert. Gemeinsam haben wir den Fall diskutiert und sind zum Entschluss gekommen, dass es sich nicht um ein individuelles zwischenmenschliches Problem innerhalb der Partei handelt, sondern um ein politisches Thema. Wir haben der Person angeboten, das Anliegen an die Verantwortlichen der SP Kanton St.Gallen weiterzuleiten.

2 Anhang

2.1 Sektionspräsident*Innen

SP Wartau	Alexander Hatzisaak
SP Buchs	Gähwiler-Bader Barbara, Hecht Ursula
SP Thal-Rheineck	Schöb Andrea
SP Kreis Wil-Untertoggenburg	Sarbach Raffael
SP Lichtensteig	Elmer Stocker Romy
SP Kreis St. Gallen	Schmid Angelica
SP Kreis Sarganserland	Hauser Bernhard
SP Rapperswil-Jona	Vogelsanger Matthias, Blöchliger Pablo
SP Sevelen	Linke-Meier Pia
SP Balgach	Hasler Karin
SP Walenstadt	Jablanovic Dario
SP Rorschach Stadt am See	Buschor Peter
SP Wil	Sauer Mirta, Stahl Ronja
SP Kaltbrunn	Keller Eva B.
SP Wittenbach-Häggenschwil-Muolen	Surber-Spiess Ursula, Lutz Conny
SP Oberuzwil-Jonschwil	Bischof Roland
SP Altoggenburg	Diener Stefan
SP Rebstein-Marbach	Graf Irma
SP Schänis	Minikus Roger
SP Degersheim	Baumann Ruedi
SP Gossau SG	Blumer Ruedi, Kobler Florian
SP Kreis See-Gaster	Casanova Gian-Luca
SP Flawil	Lüchinger Marco, Casado-Schneider Cécile
SP Sennwald	Schlegel Urs
SP Kreis Rheintal	Hasler Karin
SP Uznach	Hollenstein Kurt
SP Berneck-Au/Heerbrugg	Mathis-Aufranc Myrtha
SP Kreis Werdenberg	Schulthess Katrin, Haatziisaak Alexander
SP Obertoggenburg	Schegg Beat
SP Eschenbach-Schmerikon	Casanova Gian Luca, Wäcklerlin Iris
SP St. Margrethen	Hanselmann Armin
SP Kreis Toggenburg	offen
SP Widnau	Chéreau, Jean-Pierre
SP Kreis Rorschach	Kuratli Brigitta
SP Wattwil	Kohler Andreas
SP Uzwil	Erne, Burkhard
SP Grabs	Bachmann Küng Regula
SP Sennwald	Schlegel Urs
SP Altstätten / Oberes Rheintal	Maurer Remo
SP Sargans und Umgebung	Gauer Monika

2.2 Mitglieder der Geschäftsleitung 2022

Akeret Alexandra	Präsidium
Alfermann Susanne	SP-Frauen
Baumgartner Daniel	Wahlkreis WUT
Berlinger-Bolt Guido	Sekretariat
Bechtold Rui	JUSO
Bezinarevic Igor	SP Migrant*innen
Bucher Laura	Regierung
Casanova Gian Luca	Wahlkreis SEE-G
Dal Molin Marco	Wahlkreis St.Gallen
Fässler Fredy	Regierung
Friedl Claudia	Nationalrätin
Gysi Barbara	Nationalrätin
Haag-Nessensohn Irene	Gewerkschaften
Hasler Karin	Präsidium
Hatziisaak Alexander	Wahlkreis Werdenberg
Jablanovic Dario	Wahlkreis Sarganserland
Leiser Noam	Präsidium
Müller Joel	Präsidium
Rechsteiner Paul	Ständerat
Scheck Andrea	Präsidium
Schöb Andrea	Wahlkreis Rorschach
Steiger Beat	SP60+
Surber Bettina	Fraktionspräsidentin
Wang Bernadette	SP60+
Thurnherr Christoph	Wahlkreis Toggenburg
Werndli Renato	Wahlkreis Rheintal